

# „Engel von Mogadischu“ und Künstlerin: Gabriele von Lutzau

Bad Homburg (hw). Im vorigen Jahr – 40 Jahre nach der Entführung der „Landshut“ – machte Gabriele von Lutzau, der „Engel von Mogadischu“, wieder Schlagzeilen, als sie sich dafür engagierte, den historisch bedeutsamen Flieger vor der Verschrottung auf einem brasilianischen Flugzeugfriedhof zu bewahren und nach Deutschland zurückzuholen. Im September 2017 landete die Maschine, in Einzelteile zerlegt, im Bauch zweier Transportflugzeuge zum letzten Mal in Deutschland. In Friedrichshafen wird sie restauriert und soll in Zukunft dort im Dornier-Museum als Zeitzeuge besichtigt werden können.

Zeitzeugin der Entführung dieses Flugzeugs im Oktober 1977 ist auch Gabriele von Lutzau, die am 9. April im Steigenberger Hotel, Kaiser-Friedrich-Promenade 69-75, um 19:30 Uhr – Einlass ist ab 18.30 Uhr – über ihre damaligen Erlebnisse und Erfahrungen berichten wird. Die „Landshut“ war auf ihrem Flug ab Palma de Mallorca mit Ziel Frankfurt von einem palästinensischen Terrorkommando entführt worden. Die Entführer schickten das Flugzeug auf eine Odyssee über Rom, Zypern, Dubai, Aden (Südjemen) bis nach Mogadischu in Somalia, wo die Maschine von einer Spezialeinheit der GSG 9 aus Deutschland gestürmt wurde. Die Geiseln konnten befreit werden, aber Flugkapitän Jürgen Schumann war zuvor in Aden vor den Augen der Passagiere von den Terroristen erschossen worden. Gabriele von Lutzau, damals noch Stewardess mit dem Mädchennamen Dillmann, wurde für ihre mutige und fürsorgliche Betreuung der Passagiere mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Die Entführer waren Verbündete der deutschen Terroristen der Rote-Armee-Fraktion (RAF). Mit ihrer Aktion wie auch mit der Schleyer-Entführung im September 1977 sollte die Freilassung der in Deutschland inhaftierten RAF-Mitglieder erpresst werden. Bundeskanzler Helmut Schmidt nahm die Verantwortung für die Entscheidung auf sich, den Entführern nicht nachzugeben. Nach der Befreiung der „Landshut“ folgte die „Todesnacht von Stammheim“ mit dem kollektiven Selbstmord der RAF-Anführer Gudrun Ensslin, Jan-Carl Raspe und Andreas Baader. Daraufhin wurde der von der RAF entführte



*Wie ich die Entführung der „Landshut“ erlebte... Darüber spricht die damalige Stewardess Gabriele von Lutzau.* Foto: Jülich

Hans-Martin Schleyer ermordet. Alle diese Ereignisse sind mit dem Namen „Deutscher Herbst“ verbunden und bis heute unvergessen.

## „Überleben und Leben“

Auch Gabriele von Lutzau wird die Entführung der Landshut nie vergessen. Aber sie hat ihr weiteres Leben nicht davon beeinträchtigen lassen. Vielmehr hat sie eine beeindruckende künstlerische Kreativität entwickelt und ist eine erfolgreiche Bildhauerin geworden. Ihre faszinierenden Holzskulpturen sind im In- und Ausland auf vielen Ausstellungen in Museen und Galerien präsentiert worden. Auf ihrer Internetseite ist zu lesen: „Ihr Werkzeug sind Kettensäge und Flammenwerfer, ihre Skulpturen bis zu drei Meter groß. Die Botschaft ist immer die eine: Überleben und Leben“.

Der Benefiz-Vortragsabend mit Gabriele von Lutzau wird vom Lions-Förderverein Bad Homburg Kaiserin Friedrich organisiert. Der Eintritt kostet zehn Euro. Die Einnahmen des Abends werden ohne Abzüge als Spende dem Weißen Ring Hessen für seine Betreuung der Opfer von Verbrechen zur Verfügung gestellt.